



# Geschäftsbericht

Gesundheit erLEBEN

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Die Gesundheitskasse.



# Impressum

Geschäftsbericht 2023 der  
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland –  
Die Gesundheitskasse.

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herausgegeben durch die  
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland –  
Die Gesundheitskasse  
Direktion, Virchowstr. 30, 67304 Eisenberg

Redaktion:  
Pressestelle

Konzept und Gestaltung:  
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Druck:  
sourc-e GmbH  
Widdersdorferstr. 217, 50825 Köln

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der durch das  
Urheberrecht festgelegten Grenzen ist ohne  
Zustimmung der AOK Rheinland-Pfalz/  
Saarland unzulässig.



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Verwaltungsratsvorsitzenden	4
Grußwort des Gesamtvorstandes	6
Innovation erLEBEN	8-17
Verlässlichkeit erLEBEN	18-25
Engagement erLEBEN	26-35
Einzigartigkeit erLEBEN	36-43
Informationen erLEBEN	44-51
Zusammenhalt erLEBEN	52-61
Verantwortung erLEBEN	62-77
Bilanzen und Kennzahlen	78-93
Ausgewählte Pluspunkte	94-97
Gremien	98

# Grußwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der AOK-Verwaltungsrat hat sich als höchstes Beschlussgremium der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland im Oktober 2023 für die nächsten sechs Jahre konstituiert. 30 ehrenamtliche Mitglieder bilden das paritätisch aus Vertreterinnen und Vertretern von Versicherten und Arbeitgebern bestehende Gremium der sozialen Selbstverwaltung. Der Verwaltungsrat der Gesundheitskasse trifft die strategischen sowie unternehmenspolitischen Entscheidungen, die für die AOK sowie deren Kundinnen und Kunden von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die Selbstverwalter setzen dabei kontinuierlich Meilensteine – wie beispielsweise die zukunftssichere Ausrichtung der größten Kranken- und Pflegeversicherung in Rheinland-Pfalz und im Saarland, die Einführung der App „Meine AOK“ oder die Beibehaltung des größten Geschäftsstellennetzes in der Region.

Auch in Zukunft möchte der neue Verwaltungsrat die hohen Maßstäbe für die Versicherten und Arbeitgeber fortsetzen. Im Mittelpunkt stehen die zukunftsfeste Versorgung auf dem Land und in der Stadt, das Thema Digitalisierung und flexible, passgenaue Angebote sowie zeitgemäßer Service. Unabdingbar muss jedoch die Politik diesen Einsatz für die Gesellschaft achten und darf

den regionalen Handlungsspielraum nicht beschneiden: Eine starke soziale Selbstverwaltung braucht einen ausreichend großen Rahmen für regionale Versorgungslösungen. Erst dies ermöglicht es, zusammen mit einem stabilen Finanzfundament für die gesetzliche Krankenversicherung eine gute gesundheitliche Versorgung im Sinne der Menschen in der Region zu gestalten.

Unser Geschäftsbericht für das Jahr 2023 veranschaulicht anhand einiger Beispiele, was an konkreten Vorhaben, Ideen und Versorgungsprojekten im Vorjahr umgesetzt wurde. Doch wie Aristoteles schon wusste, ist das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Daher braucht es für die jeweilige konkrete Gestaltung viele einzelne Bausteine, die dann gemeinsam zu einem guten Ergebnis zusammengesetzt werden.

Daher sind wir neben den engagierten 3.500 AOK-Mitarbeitenden auch den vielen tausend Gesundheitspartnern dankbar, damit es zu guten Lösungen in Sinne der Bevölkerung kam und weiterhin kommt.

**Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne viel Freude bei der Lektüre.**

**Susanne Wingertszahn**

Verwaltungsratsvorsitzende  
der Versichertenseite

**Dr. Bernd Vogler**

Verwaltungsratsvorsitzender  
der Arbeitgeberseite



# Grußwort des Vorstands

**Sehr geehrte Leserschaft,**

schon bei der Planung eines Geschäftsberichtes besteht die Gelegenheit, nochmals die vielen bunten Highlights des Vorjahres Revue passieren zu lassen. Wir sind stolz und glücklich, im Jahre 2023 so viele Versorgungsinnovationen in Sinne unserer Versicherten und ihrer Familien an den Start gebracht zu haben. Denn von einem neuartigen Präventionsmobil, dem Angebot des dermatologischen Online-Doktors oder dem innovativen Vertrag zur Diagnostik bei krebskranken Kindern profitieren nicht nur über 1,2 Millionen Versicherte, sondern auch deren jeweiliges Umfeld.

Durch diese und weitere neue Versorgungsmodule stehen wir den Menschen in Rheinland-Pfalz und im Saarland als verlässlicher Lotse im Gesundheitswesen zu Seite. Dabei kümmern wir uns nicht erst im Krankheitsfall, sondern sind als Gesundheitskasse auch zur Vermeidung von gesundheitlichen Risiken ein verlässlicher Partner. In Zeiten von Rekordkrankenständen ein wichtiger Pluspunkt für unsere rund 97.000 Firmenkunden. Jederzeit stehen wir den Unternehmen jeder Größe an Rhein, Saar, Nahe und Mosel mit individuellem Rat und nachhaltiger Tat zu Seite. Mit unseren gesundheitsfördernden Konzepten wie der „GemüseAckerdemie“ in Schulen, der Mitmachaktion und Bewegungskampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“, der märchenhaften Prävention in der

Pflege oder dem Walking Bus für Schülerinnen und Schüler gelingt es uns zudem, Groß und Klein in Rheinland-Pfalz und im Saarland gesamtgesellschaftlich zu erreichen und zugleich den ein oder anderen positiven, gesunden Effekt zu schaffen.

Abgerundet wird unser vielfältiges Angebot an zeitgemäßen Leistungs-, Präventions- und Versorgungskomponenten beispielsweise durch den ausgezeichneten Service, digitale Gesundheitsprodukte oder ein vernünftiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Das kommt an und beschert uns neben einem Versichertenplus von über 37.000 Neumitgliedern ebenso Bestnoten in bundesweiten Krankenkassenvergleichen. Gerne möchten wir diese Entwicklungen weiter vorantreiben und lassen daher in unserem Bestreben nicht nach, eine zukunftssichere Gesundheitsversorgung für die Menschen in Rheinland-Pfalz und im Saarland weiterzuentwickeln.

**Nun laden wir Sie gerne zu einem vertiefenden Blick in unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2023 ein.**

**Udo Hoffmann**

Beauftragter des Vorstands

**Dr. Martina Niemeyer**

Vorstandsvorsitzende





Innovation  
erLEBEN



## Neuartiges AOK-Präventionsmobil unterwegs

Gutes kann man immer weiterentwickeln. Deshalb hat die AOK sich angeschaut, was das aktuelle Präventionsangebot noch ergänzen könnte. Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung werden auch im Jahr 2023 unterschiedliche Gesundheitsmodule und Screenings für Gesundheitstage flexibel vor Ort bei den Firmen angeboten. Dies ebenso möglichst räumlich flexibel.

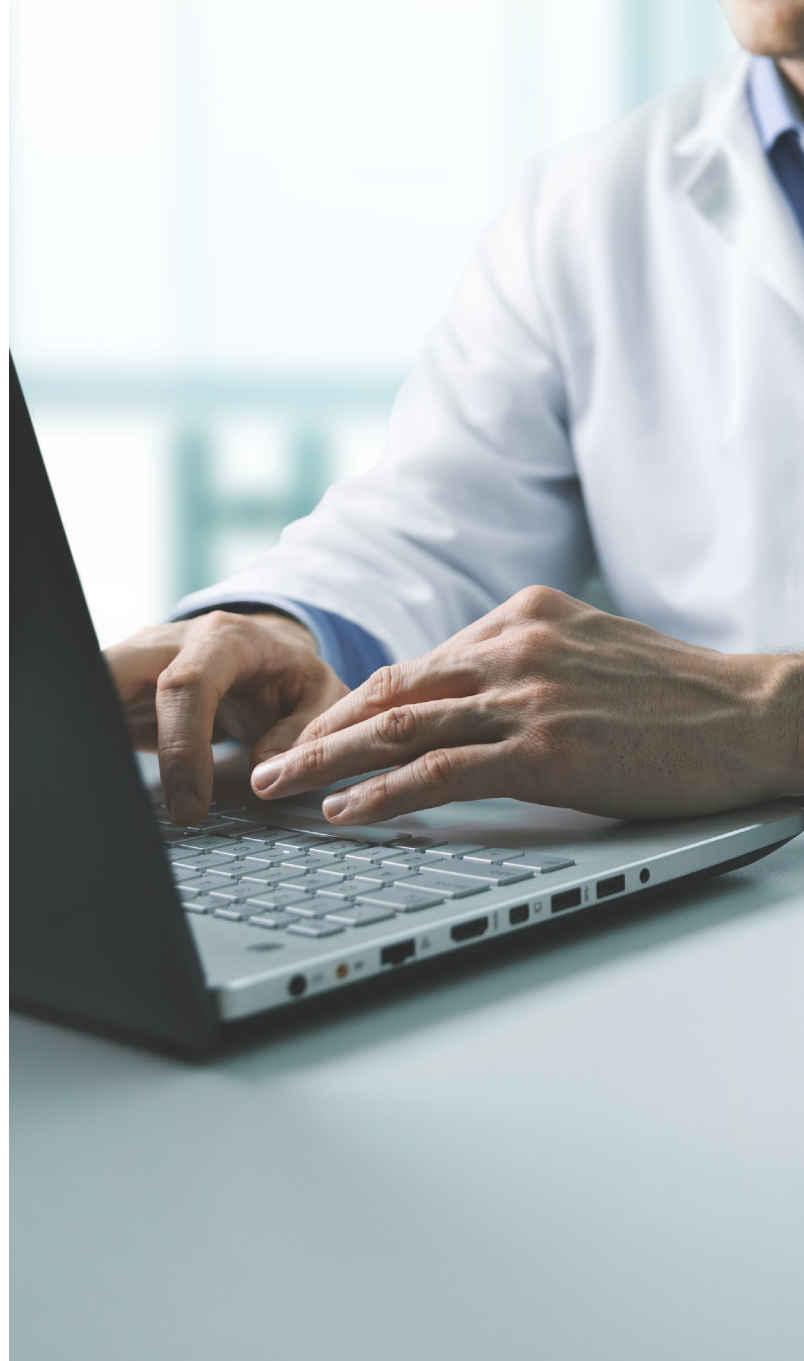
Und so kam die Idee auf, die Firmen mit einem Präventionsmobil zu besuchen. Durch das Mobil kann man auch bei kleineren Firmenkunden, die keine geeigneten Räumlichkeiten haben, vor oder bei dem Unternehmen einen Gesundheitstag durchführen.

## **OnlineDoctor als neues digitales Angebot im Bereich Dermatologie**

Die durchschnittliche Wartezeit auf einen Termin in einer hautärztlichen Praxis liegt in Deutschland bei 35 Tagen. Für über 1,2 Millionen Versicherte entfallen seit 2023 diese langen Wartezeiten und der Terminstress: Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland bietet ihren Versicherten seit Januar 2023 die Möglichkeit einer digitalen fachärztlichen Diagnose bei Hauterkrankungen.

Die Gesundheitskasse arbeitet hierfür mit OnlineDoctor, dem führenden Teledermatologie-Anbieter Europas, zusammen. Über die Website [onlinedoctor.de](https://onlinedoctor.de) oder über das AOK-Onlineportal können Menschen mit einem Hautproblem digital eine Anfrage bei einer Dermatologin oder einem Dermatologen ihrer Wahl stellen.

Fast 90 Prozent aller Anfragen können auf diesem Weg komplett digital bearbeitet und abgeschlossen werden. Für weiterführende medizinisch notwendige Diagnostik, wie eine Biopsie oder eine dermatoskopische Untersuchung, können die Versicherten in der Regel die Praxis der ausgewählten Ärztin bzw. des Arztes aufsuchen.





## **Gemeinsam Telemedizin voranbringen**

Gemeinsam die Transformation des Gesundheitswesens voranbringen und mitgestalten – nichts weniger ist der Anspruch auf dem Jahreskongress des Bundesverbands Managed Care (BMC) 2023. Dabei ging es nicht nur um Impulse aus dem In- und Ausland, sondern vor allem um den intensiven Austausch zwischen Entscheidungstragenden, Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Gesundheitsbranche.

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland hat sich in diesem Kontext mit einer Session „Best Practice: Telemedizin in Deutschland funktioniert – auch für geriatrische Patientinnen und Patienten – wir zeigen, wie es geht“ eingebracht. Gemeinsam mit Medizin und Wissenschaft hat die Gesundheitskasse einen Blick auf zwei konkrete telemedizinische Projekte geworfen, die die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland umsetzt. Es handelt sich dabei um eine hybride Lösung für geriatrische Patientinnen und Patienten (patego – ein Programm von jumedi) und „Herz im Blick“, ein neuartiges Telemonitoring für Menschen mit Herzinsuffizienz.



## Leuchtturm: Stottertherapie D.E.L.P.H.I.N.

Endlich Sprechsicherheit – das wünschen sich viele der über 800.000 Stotternden in Deutschland, darunter viele Kinder und Jugendliche. Sie kämpfen mit täglichen Sprechblockaden, erleben Ausgrenzung und Mobbing. Die Folgen: psychische Probleme, mangelndes Selbstbewusstsein und ein Rückzug aus dem sozialen Umfeld. Die Krankheit gilt als chronisch und nicht heilbar; Therapien greifen oft nur Symptome auf. Aber Stottern kann überwunden werden.

Die Intensivtherapie D.E.L.P.H.I.N. – ein bisher einzigartiges Behandlungskonzept – steht bereit: Ab der ersten Stunde der dreiwöchigen Intensivtherapie erlernen die Teilnehmenden das Sprechen ganz neu. Sie sprechen dann konsequent in der neuen Sprechweise, die das Stottern verhindert. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ist seit vielen Jahren ein großer Unterstützer der Stottertherapie. Gemeinsam wurden nun für die Versicherten der AOK die bestehenden Rahmenbedingungen aktualisiert. Denn der Nutzen der innovativen Intensivtherapie überzeugt. Ab dem Alter von zehn Jahren profitieren stotternde Menschen von der Therapie und haben somit beste Chancen, gut und befreit in die Zukunft zu starten.



Die AOK ist von den Ergebnissen der wissenschaftlich anerkannten, einzigartigen Therapiemethode fasziniert und freut sich über jeden einzelnen Erfolg. Auch Hendrik Hering, Präsident des rheinland-pfälzischen Landtags gab kund, dass die AOK mit diesem großen Engagement ihren Versicherten eine wissenschaftlich anerkannte Behandlungsmethode zugänglich macht und damit Vorbild für viele andere Krankenkassen ist.

**Verlässlichkeit**  
**erLEBEN**

## Top-Bewertung für AOK-Online-Pflegekurs

Rund 75 Prozent aller Pflegebedürftigen in Deutschland werden zu Hause von Angehörigen oder Freunden gepflegt. Das bedeutet hohe Belastungen, viele Fragen und den Wunsch nach guten Vorschlägen, die Pflege zu verbessern, zu erleichtern und die Pflegenden zu entlasten. Um sie in ihrer Pflegesituation zu unterstützen, bietet die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland den Online-Pflegekurs „Pflegen zu Hause“ an.

Durch den digitalen Pflegekurs erfahren pflegende Angehörige alles Wissenswerte rund um die optimale Pflege. Der Online-Pflegekurs steht kostenfrei zur Verfügung und ist auf jedem Gerät wie Smartphone, Tablet oder PC verfügbar.

Den Kurs bewerteten in den ersten beiden Jahren über 90 Prozent der Teilnehmenden als „sehr gut“ oder „gut“. Besonders nützlich für die Pflege zu Hause wurden die Kapitel „Erste Hilfe bei Notfällen“ und „Den Körper pflegen“ bewertet; dicht gefolgt von dem Kapitel „Hygiene zu Hause“.





## **AOK schafft mit dem Pflege-Report Transparenz im Gesundheitswesen**

Der AOK-Pflege-Report offenbart große regionale Unterschiede bei der Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen in rheinland-pfälzischen und saarländischen Pflegeheimen. Eine Auswertung der Abrechnungsdaten von Pflege- und Krankenkasse für den Pflege-Report 2023 macht den Optimierungsbedarf in den Pflegeheimen transparent.

Insgesamt sind in den Pflege-Report die Daten von rund 350.000 Pflegeheim-Bewohnerinnen und -Bewohnern ab 60 Jahren eingeflossen, darunter rund 35.000 aus Rheinland-Pfalz und gut 11.000 aus dem Saarland. Im Online-Portal „Qualitätsatlas Pflege“ des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiIdO) sind die Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer und für die rund 400 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland im regionalen Vergleich dargestellt. Der Qualitätsatlas Pflege macht die Informationen an der Schnittstelle zwischen Pflege und Gesundheitsversorgung erstmals kleinräumig sichtbar. Das neue Portal bietet den Verantwortlichen vor Ort seit Herbst 2023 die Chance, regionale Unterschiede zu erkennen und gezielt anzugehen. Aus Sicht der AOK können Routinedaten-Auswertungen die bisherigen Aktivitäten zur Verbesserung der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen sinnvoll ergänzen. Die AOK steht kontinuierlich zur Weiterentwicklung der Versorgung sowie zur weiteren Ausrichtung der regionalen Strukturen und Rahmenbedingungen mit allen Beteiligten aktiv im Austausch.



## Erfolgreicher Dauerbrenner

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, die KISS Mainz – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe und der Paritätische Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland hatten im siebten Jahr ihrer Kooperation wieder zur Veranstaltung von „Selbsthilfe im Dialog“ eingeladen. Sie fand dieses Jahr als hybride Veranstaltung sowohl in Kaiserslautern als auch in Saarbrücken statt. Ein Impulsvortrag, verschiedene Workshops und natürlich die Möglichkeit zum Austausch sind feste Bestandteile

der Veranstaltungsreihe, die seit 2017 jährlich für Vertreterinnen und Vertreter der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe sowie alle Interessierten und Multiplikatoren angeboten wird. Selbsthilfe im Dialog hat erneut gezeigt, dass das Interesse an diesem Thema groß ist. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Veranstaltung verfolgt, wichtige Beiträge eingebracht und live rege diskutiert.



Engagement  
erLEBEN



## AOK mit neuem Verwaltungsrat

Der paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern von Versicherten und Arbeitgebern besetzte Verwaltungsrat der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland hat sich am 12. Oktober 2023 in Mainz konstituiert. Für die Legislaturperiode über sechs Jahre wählten die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Gremiums als alternierende Vorsitzende Susanne Wingerts Zahn, Vorsitzende des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland sowie Dr. Bernd Vogler, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Chemie Rheinland-Pfalz. Der Vorsitz wechselt jährlich zum ersten Januar. Während Vogler bereits seit 2017 diese Funktion bei der Gesundheitskasse verantwortet, kommt Wingerts Zahn neu in die Spitzenposition im Verwaltungsrat der größten Krankenkasse in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Sie folgt damit auf Dietmar Muscheid, der rund 20 Jahre als Verwaltungsratsvorsitzender der AOK auf der Versichertenseite die Geschicke

der Gesundheitskasse erfolgreich lenkte und nun diesen Staffelstab weitergibt. Der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Clemens Hoch betonte im Anschluss der konstituierenden Sitzung in Mainz, dass die AOK seit vielen Jahren ein überaus wichtiger und verlässlicher Partner der Landesregierung in der gesundheitlichen Versorgung der Menschen vor Ort sei. Auf unterschiedlichen Ebenen bestünde kontinuierlicher Austausch und das Land arbeite gut und vertrauensvoll an einer Vielzahl von Projekten mit der Gesundheitskasse zusammen. Dafür drückte er der AOK-Vorstandsvorsitzenden, Dr. Martina Niemeyer, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch ganz besonders dem Verwaltungsrat der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland herzlichen Dank aus.





## Kochworkshops in Schulen ein Erfolg

Auch im Jahr 2023 galt es für Schulen, in Töpfen und Pfannen zu rühren: „Gesund, lecker und gemeinsam kochen“ – das ist das Motto der Aktion der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland in Kooperation mit der Saarbrücker Zeitung und dem Trierischen Volksfreund. Alle weiterführenden Schulen im Saarland konnten sich mit Klassen ab Stufe acht für diese Veranstaltungsreihe bewerben. Die Schulklassen der Gewinnerschulen kamen in den Genuss der Kochworkshops – mit tollen, gesunden Gerichten wie Wraps mit Hähnchenbrust-Gemüse-Füllung, Gemüse-Mini-Pizza oder zum Nachtisch gerösteten Currynüssen und schokoliierten Obstspießen.

Die AOK-Ernährungsberater/-innen zeigen den Schülerinnen und Schülern, wie man gesunde Speisen lecker zubereitet. Neben der Zubereitung stehen grundsätzlich auch Infos zum gesunden Essen und Trinken nach der Ernährungspyramide auf der Agenda. Und das Beste zum Schluss: das gemeinsame Testessen aller selbst gekochten Speisen.

Die AOK-Ernährungsberater/-innen der Gesundheitskasse bringen dabei alle Lebensmittel und alle benötigten Hilfsmittel mit zu den Veranstaltungen.

## Neuer Vertrag zur Diagnostik bei krebskranken Kindern

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland hat mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum und dem Universitätsklinikum Heidelberg einen Versorgungsvertrag zur gezielten Behandlung von krebskranken Kindern mit einem Rückfall oder einer Hochrisikoerkrankung abgeschlossen, für die keine etablierte Behandlung mehr zur Verfügung steht. Die Tumore und die Keimbahn der betroffenen Kinder werden im Rahmen des INFORM-Projektes unter Koordination des Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KITZ) umfangreich molekulargenetisch untersucht, um mögliche Behandlungsoptionen zu finden. Jedes Jahr sind in Deutschland etwa 500 krebskranke Kinder von Rückfällen betroffen, für deren Behandlung keine etablierte Therapie mehr zur Verfügung steht. Die Heidelberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Krebsforschungszentrums und der Universität Heidelberg sind in der Genomforschung und Präzisionsbehandlung von kindlichen Tumoren international führend.



Im Projekt wird eine schnelle Analyse der Tumore sichergestellt. Dies ist besonders wichtig, weil Tumore bei Kindern oft schneller wachsen und aggressiver sind als bei Erwachsenen. Die AOK schließt diesen Versorgungsvertrag, um den betroffenen Kindern und ihren Eltern die beste verfügbare Diagnostik und Therapieempfehlung zugänglich zu machen. Es geht in diesen Fällen um Qualität und Schnelligkeit, die bei den INFORM-Analysen durch große wissenschaftliche Expertise und optimale Abläufe gewährleistet werden.



## Märchenhafte Prävention in der Pflege

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen in Pflegeeinrichtungen – diese erfolgreiche Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ kam 2023 auch nach Rheinland-Pfalz und ins Saarland. Die Maßnahme wird ausschließlich von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland vollumfänglich finanziert und in Zusammenarbeit mit MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH durchgeführt. Das Projekt dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen. 26 Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland kamen 2023 in den Genuss der Präventionsmaßnahme. Hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise werden die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegebedürftigen Personen verbessert.



Einzigartigkeit  
erLEBEN



## **Neue innovative Website „Gesundheitsatlas Deutschland“**

Zu den 23 Erkrankungen, deren Ergebnisse auf der neuen Website abrufbar sind, gehören kardiovaskuläre Erkrankungen, psychische Erkrankungen, Krebserkrankungen, Diabetes Typ 2, Demenz und Atemwegserkrankungen. Die epidemiologischen Kennzahlen basieren auf Krankenkassen-Routine-daten der AOK und repräsentieren somit dokumentierte Behandlungshäufigkeiten. Alle Zahlen wurden mit einem statistischen Verfahren auf die gesamte Wohnbevölkerung in den Regionen hochgerechnet. Damit stehen den gesundheitspolitischen Akteuren vor Ort fundierte Informationen über das Krankheitsgeschehen in ihrer Region zur Verfügung. Der Gesundheitsatlas kann so helfen, Handlungsansätze zu identifizieren, die der Verbesserung der Gesundheitssituation und damit auch der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger dienen.



## Gelebte Partnerschaft mit nestwärme e.V.

Mitte Mai fand das Familienfest des nestwärme e.V. in Trier statt. Teil der offiziellen Veranstaltung waren Grußworte von Ministerpräsidentin Malu Dreyer a.D., sowie der Landes- und Kommunalpolitik. Kern des Tages war die symbolische Enthüllung eines kleinen Holzhäuschens, weil dort auf dem Gelände das neue nestwärme-Haus gebaut werden soll. Beim Familienfest hat die AOK als langjähriger Partner von nestwärme e.V. mit einem Infostand die Gäste begrüßt.





## **AOK startet neues Online-Portal für Politik und Presse**

Die AOK hat ihre Online-Informationen für Politik und Presse in einem neuen Portal gebündelt: Auf [aok.de/pp](https://aok.de/pp) präsentiert die Gesundheitskasse ihre gesundheitspolitischen Inhalte und Positionen auf einen Blick. Auch das Magazin „Gesundheit und Gesellschaft“ (G+G), das seit 25 Jahren besteht, hat auf dem Presse- und Politikportal einen festen Platz gefunden. Das neue Portal ist auf Basis von Befragungen der Nutzerinnen und Nutzer konzipiert worden, denn die AOK möchte sich mit dem Portal an den Bedürfnissen von Medien und Politik im Netz ausrichten. Der Live-Gang im Oktober 2023 ist ein wichtiger Schritt, um AOK-Informationen für Presse und Politik künftig noch zielgruppengerechter und sichtbarer im Netz zu platzieren.

Die AOK bietet ergänzend zu AOK-Informationen und -Stellungnahmen auch umfangreiche Hintergrundinformationen zu gesundheitspolitischen Themen. Neben Pressemitteilungen und Statements finden Journalistinnen und Journalisten sowie Nutzerinnen und Nutzer aus Politik und Verbänden auf dem Portal aktuelle Meldungen und umfassende Informationen zu gesundheitspolitischen Reformen und Gesetzen. Ein neues Feature ist auch der AOK-Newsletter, den sich die Portal-Besuchenden nach thematischen und regionalen Interessensgebieten selbst zusammenstellen können.

Informationen  
erLEBEN



## Neuer Gesundheitsatlas Rückenschmerz

1,28 Millionen Menschen in Rheinland-Pfalz und 319.500 Menschen im Saarland leiden unter Rückenschmerzen. Das entspricht jeweils nahezu einem Drittel der Landesbevölkerung. Im Bundesgebiet leben 26,2 Millionen Patientinnen und Patienten mit Rückenbeschwerden und sind in ärztlicher Behandlung. Das zeigt der Gesundheitsatlas des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO), der erstmals die regionale Verteilung von Rückenschmerzen bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte transparent macht. Er schafft damit Transparenz über Ursachen, Verbreitung und Folgen von Rückenschmerz.

Der Gesundheitsatlas kann den Akteuren vor Ort Hinweise geben, welche Veränderungen an den Verhältnissen vor Ort nützlich sein können, um die Krankheitsraten zu senken. Einen möglichen Ansatzpunkt bieten dabei präventive Angebote im betrieblichen Kontext, die Risikofaktoren für die Entstehung oder Chronifizierung von Rückenschmerzen verhindern. Die AOK engagiert sich seit Jahren für mehr Gesundheitskompetenz: Wichtige Schlüssel, den Herausforderungen bei Rückenschmerz zu begegnen, sind Gesundheitsförderung und Prävention. Die AOK bietet sich als Partner an – ganz gleich ob im Betrieb, in der Pflege oder im Bereich der Individualprävention.



## Prävention auf dem Schulacker

Woher kommt unser Gemüse und wie wird es angebaut? Diesen Fragen gehen viele Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz und im Saarland nun auf den Grund. Sie nehmen an der „GemüseAckerdemie“ teil – einem vierjährigen Präventionsprogramm des Vereins Acker e. V., welches von der AOK gefördert wird. In ihrem Schulgarten pflanzen und säen die Schülerinnen und Schüler dutzende verschiedener Gemüsesorten. Bei der Nachsaat für das Herbstgemüse 2023 erhielten die Schulen prominente Unterstützung von ihren Förderern: der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, der saarländischen Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot und der AOK.

Das Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ vermittelt Schülerinnen und Schülern praxisnah die Themen gesunde Ernährung, nachhaltiger Konsum und Wertschätzung von Lebensmitteln.





## Einblick ins Leistungsgeschehen

Die AOK nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung und ihr Leistungsversprechen gegenüber den Versicherten ernst. Mit dem AOK-Transparenzbericht veröffentlicht die Gesundheitskasse hierzu regelmäßig ihre Servicebilanz. Neben Daten zu Bearbeitungszeiten und Widerspruchsquoten im Berichtsjahr 2022 bildet der Bericht auch das Leistungs- und Versorgungsangebot für mehr als 1,2 Millionen AOK-Versicherte in Rheinland-Pfalz und im Saarland ab. Nach dem Motto „Qualität macht den Unterschied“ will die Gesundheitskasse mit ihren Kundinnen und Kunden offen über das Leistungsgeschehen sprechen und mithilfe der Feedbacks ihren Service stetig verbessern. Den AOK-Transparenzbericht gibt es seit 2020.

# Zusammenhalt erLEBEN





## **Gesunde Nachbarschaften 2023: Gemeinsam stark für ein gesundes Miteinander**

Der AOK-Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ ging im Jahr 2023 an insgesamt elf Initiativen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Zum dritten Mal in Jahresfolge lobten die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und Netzwerk Nachbarschaft den Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ aus. Was aktive Nachbarschaft bewegen kann, zeigen Anwohner-Gemeinschaften in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Für ihre vorbildlichen Projekte erhalten sie jeweils 1.000 Euro Fördergeld.

insgesamt 47 Projekte waren für den AOK-Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ 2023 nominiert. Von ihrem Engagement profitieren insgesamt 90.000 Anwohnende in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Ob die Bauernhof-WG für Seniorinnen und Senioren, der Skatepark für Kinder und Jugendliche oder der Gemeinschaftsgarten, den alle Generationen zusammen zum Blühen.





## AOK stärkt Beschäftigte in der Pflege

Zuletzt stieg nicht nur das Alter der zu Pflegenden jährlich an, auch das Pflegepersonal wird immer älter – das mittlere Alter liegt bei gut 40 Jahren. Dementsprechend ist die Nachfrage nach gesunden Fachkräften in der Pflege in letzter Zeit enorm gestiegen. Jedoch sind lange Ausfallzeiten, verursacht durch hohe körperliche und seelische Belastungen, verbunden mit einem hohen Durchschnittsalter, Kennzeichen der Pflegebranche.

Der Gesundheitskasse ist es wichtig, dass es den Beschäftigten auch in der Pflege gesundheitlich gut geht. Die AOK sieht daher die Entwicklung mit Sorge, dass rund 70 Prozent der AOK-versicherten Beschäftigten in der Pflege mindestens einmal im Jahr krankgeschrieben waren. Über präventive Maßnahmen müssen die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erhalten und gefördert werden. Nicht zuletzt gewinnen durch gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen alle: das Pflegepersonal, die Einrichtung und auch die zu Pflegenden.

Die AOK kümmert sich gemeinsam mit den Arbeitgebern in der ambulanten Pflege, der stationären Pflege sowie den Krankenhäusern um die Gesundheit der Pflegefachkräfte und hat dazu auch den BGF-Preis „Gesunde Pflege“ ins Leben gerufen.

Insgesamt führte die AOK im Jahr 2023 in Rheinland-Pfalz und dem Saarland rund 400 Maßnahmen und Projekte in annähernd 200 Betrieben durch. 25.000 Branchenbeschäftigte wurden erreicht – davon waren rund 40 Prozent über 50 Jahre alt. Zu den umgesetzten individuellen Maßnahmen gehören unter anderem Gesundheitstage, ergonomische Arbeitsplatzanalyse und Resilienz-Seminare.

## „Walking Bus“ statt Elterntaxi

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland startete 2023 ein Projekt für Erst- und Zweitklässler an rheinland-pfälzischen und saarländischen Grundschulen mit dem Ziel, mehr Bewegung und Verkehrssicherheit für Grundschülerinnen und Grundschüler zu erreichen. Ein sogenannter „Walking Bus“ kann ein wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Bewegungsmotivation und Verkehrssicherheit werden. Dabei gehen Schülergruppen der Klassenstufen I und II ihren Schulweg zu Fuß, begleitet von einem oder zwei Erwachsenen („Busfahrerinnen und Busfahrer“).

Es gibt einen festen „Fahrplan“ und verschiedene „Haltestellen“, an denen weitere Schulkinder „einsteigen“ können. Der „Walking Bus“ funktioniert somit wie ein echter Schulbus – nur eben zu Fuß. Das Konzept ist in Teilen Deutschlands und weiteren europäischen Ländern bereits erprobt und erfolgreich. Die AOK möchte den „Schulbus auf Beinen“ in Rheinland-Pfalz und dem Saarland fest etablieren und unterstützt die teilnehmenden Schulen von Beginn an konzeptionell und versorgt die Klassen nicht nur mit Material für den sicheren Schulweg, sondern auch mit didaktischen Medien für den Unterricht.







Mit dem Rad zur Arbeit“ ist seit rund 20 Jahren die größte Bewegungskampagne in Deutschland, mit zuletzt rund 280.000 Radelnden bundesweit. Im Jahr 2023 legten die rund 6.500 Teilnehmenden in Rheinland-Pfalz und im Saarland insgesamt 958.000 Kilometer zurück und konnten somit einen zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 189 Tonnen vermeiden. Zum offiziellen Startschuss 2023 der regionalen Auftaktveranstaltung in Mainz und Saarbrücken war auch die prominente Schirmherrschaft vertreten: Die Schirmherrschaft übernahm der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Clemens Hoch, während sich im Saarland Umweltministerin Petra Berg für die Aktion stark machte.

## Erfolgreiche Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Bestens für Gesundheit, Umwelt, Geldbeutel und Team-Spirit: Spätestens mit Einzug eines jeden Frühlings machen Fahrrad-Fans ihren Drahtesel startklar für die neue Saison. Darunter auch viele Berufstätige, die in der wärmeren Jahreszeit den Weg in die Firma mit dem Rad zurücklegen. Sie alle konnten sich ab Mai an der beliebten Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ (MdRZA), einer gemeinsamen Initiative der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), beteiligen.



Verantwortung  
erLEBEN



## Die AOK ist nachhaltig unterwegs

Im Jahr 2023 hat die AOK an Rhein, Nahe, Saar und Mosel damit begonnen, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt in Form eines CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zu messen. Die erste Erhebung für das Basisjahr 2022 soll wichtige Erkenntnisse für die gezielte Ausrichtung geplanter Reduzierungen von Treibhausgasemissionen liefern. Die größten Stellschrauben sollen identifiziert werden, um die AOK-Klimastrategie sinnvoll ausrichten und gezielt Maßnahmen ableiten zu können. Bereits unabhängig von den Ergebnissen der Klimabilanzierung wurden vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung ergriffen.

Beispielsweise wurden durch den standardisierten Duplexdruck signifikante Papiermengen und Emissionen eingespart. Auch die Digitalisierung hilft bei der Erreichung der Klimaziele. So konnte beispielsweise der Papierverbrauch durch Einführung des ePin-Verfahrens in vielen Bereichen reduziert werden. Mithilfe von Online-Formularen wurde das Self-Service-Angebot für die Versicherten ausgebaut. Dies reduziert Briefverkehr und Anfahrten der Versicherten in die Kundencenter und Servicestellen.

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) der AOK wird seit Ende 2023 mit einem recycelten Material (sogenanntes rPVC) gefertigt. Dadurch wird die Produktion der eGK nachhaltiger und die Umwelt bestmöglich geschont. rPVC reduziert den Gesamtenergieverbrauch um 54 % und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 61 %.



In Vorbereitung auf die Erhebung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ist das Pendelverhalten der Mitarbeitenden mittels einer Mobilitätsbefragung analysiert worden. Die Ergebnisse wurden verwendet, um innerhalb der Gesundheitskasse die Einführung des Deutschlandtickets als Jobticket und des Jobradleasings über die Deutsche Dienstrad Plattform umzusetzen und so kurzfristig Emissionen zu sparen.

In den Beschaffungsrichtlinien der AOK ist explizit die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien verankert. Bei der Ausschreibung der Reinigungsdienstleistungen wurde auf Umweltfreundlichkeit geachtet.

Der Einsatz wirkt und wird belohnt: Im Euro-Test prüfte das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) deutsche überregionale und regionale Krankenkassen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland freut sich über das Prädikat „sehr gut“.

So vielfältig und allgegenwärtig das Thema Nachhaltigkeit ist, so umfassend sind auch die Möglichkeiten der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, das Thema zu denken und zu bespielen. Im Jahr 2023 konnten neue Produkte zur Themensensibilisierung in den verschiedenen Lebenswelten platziert werden. Dazu gehören die im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelten Produkte für Betriebe. Die entwickelten Module umfassen eine Analyse des Nachhaltigkeitsverhaltens mittels digitaler Selbstevaluation der Mitarbeitenden. Die Beratung besteht aus Impulsvorträgen zu den Themen „Klimabewusst arbeiten“ und „Future Meal: Gut fürs Klima – Gut für mich“. Im Coaching werden Inhalte direkt erlebbar gemacht.





Hierbei kommt eine Reihe von praktisch einsetzbaren Modulen zum Einsatz, u.a. zu den Themen richtige Lagerung von Lebensmitteln, Haltbarkeit von Lebensmitteln, Vermeidung von CO<sub>2</sub> durch Zufußgehen oder Radfahren, Hautgesundheit und Sonnenschutz.

Die Ausrichtung auf eine nachhaltige Lebensweise sollte möglichst von klein auf erlernt werden. Um zu dieser Entwicklung beizutragen, ist die Gesundheitskasse auch in den Lebenswelten Kindergarten und Schule präsent: In Kindergärten wird das Thema Nachhaltigkeit über das bereits seit vielen Jahren etablierte Programm Jolinchen-Kids transportiert. Im Jahr 2023 sind 31 Kitas neu in das Programm hinzugekommen. Insgesamt haben wir seit der Einführung von JolinchenKids 469 Kitas erreicht. Alle teilnehmenden Kindergärten wurden mit Pixi- und Lesemausbüchern zum Thema Nachhaltigkeit versorgt. In Kooperation mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität wird „Das 5-Sterne-Power-Frühstück“ angeboten, ein Landesangebot zur Ernährungsbildung für alle rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten.

Schulen haben die Möglichkeit, an dem Programm „GemüseAckerdemie“ teilzunehmen. Es handelt sich hierbei um ein vierjähriges Präventionsprogramm des Vereins Acker e. V., welches von der AOK gefördert wird. In ihrem Schulgarten pflanzen und säen die Schülerinnen und Schüler dutzende verschiedener Gemüsesorten. Durch den Einsatz dieser gezielten auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Präventionsangebote soll die Gesundheitskompetenz themenspezifisch weiterentwickelt werden. Ebenfalls für Schulkinder in Angebot: Henrietta – das AOK-Kindertheater. 2023 wurde als neues Stück „Henrietta und die Ideenfabrik“ aufgeführt, das sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Mehr als 2.600 Kinder und Erziehende konnten erreicht werden.

Nicht zuletzt: In der AOK-Pflegemediathek wurden Module zum Thema Nachhaltigkeit ergänzt, Inhalte umfassen „Aufklärung und Sensibilisierung“, „Selbstevaluation/-Screening“ und „Umsetzung von Hitzeschutzplänen“.





## Sektorenverzahnung für eine bessere Gesundheitsversorgung

Die bestehenden Versorgungsstrukturen, Institutionen sowie Planungs- und Abrechnungssysteme an den derzeitigen Sektorengrenzen der ambulanten, stationären und pflegerischen Versorgung sind historisch gewachsen. Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel im Arbeits- und Fachkräftemarkt, den verknüpften finanziellen Ressourcen, aber auch dem Wandel innerhalb der Arbeitswelt sind die sektoralen Rahmenbedingungen nicht mehr zeitgemäß und hemmen den dringend erforderlichen Transformationsprozess.

Die Überwindung der starren Sektorengrenzen in der Gesundheitsversorgung, insbesondere zwischen dem stationären und ambulanten Bereich, gehört seit vielen Jahren zu der politischen Agenda und findet sich wieder im aktuellen Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung. Die ursprünglich vorgesehenen Aufgaben sind dabei aus Sicht der Gesundheitskasse aus den Augen verloren worden. Bisherige Diskussionen führten aufgrund der unterschiedlichen Interessenslage mit Blick auf die Planungs- und Finanzierungsverantwortung einer sektorenübergreifenden Versorgung zu keinem Ergebnis.



Was geblieben ist, ist eine zunehmende Komplexität der verschiedenen Versorgungswege für Patientinnen und Patienten sowie wachsende Defizite in der Behandlungsqualität, insbesondere bei Überschneidungen zwischen ambulanter und stationärer sowie medizinisch-pflegerischer Leistungserbringung. Ob Patientinnen und Patienten ambulant oder stationär versorgt werden, hängt teilweise davon ab, wie sich vor Ort historisch die Versorgungssituation entwickelt hat. Oftmals mangelt es weiterhin an der Koordination und Integration der Behandlung. Hinzu kommt, dass notwendige medizinisch-pflegerische Angebote in vielen Regionen fehlen, unter anderem, weil Kommunen aufgrund unzureichender finanzieller und personeller Ressourcen nicht in der Lage sind, eine medizinisch-pflegerische Daseinsfürsorge aufzubauen.

Impuls Dr. Martina Niemeyer: „Aus Sicht der AOK muss ein zukunftsfestes Versorgungssystem die Interessen der Patientinnen und Patienten sowie der Beitragszahlenden in den Mittelpunkt stellen und darf sich nicht in Abgrenzungs- und institutionellen Fragen verlieren. Die vielen Milliarden Euro, die jedes Jahr aus den Taschen der Beitragszahlenden in das Gesundheitswesen fließen, müssen einer qualitativ besseren und wirtschaftlicheren Gesundheitsversorgung der Menschen – in der Stadt und auf dem Land gleichermaßen – zugutekommen. Benötigt werden Versorgungsformen für regionale Lösungen – Lösungen, die den regionalen

Akteuren Handlungsfreiräume geben, um die Versorgung anhand regionaler Bedarfe weiterzuentwickeln, und zwar unabhängig von den bisherigen Sektoren.“



Mit dem Ziel, die sektorenunabhängige Patientenversorgung voranzubringen, hat die AOK verschiedene Ansätze dazu entwickelt und in einem Positionspapier zusammengefasst. Kernvorschlag der AOK ist eine neue Rechtsgrundlage für eine regionale sektorenunabhängige Versorgung (Regio SV). Dieser neue Vertragsrahmen soll möglichst dezentral, flexibel und praxistauglich formuliert werden, sodass die gestaltungswilligen Akteure vor Ort ausreichenden Handlungsspielraum bekommen. Grundprinzip des AOK-RegioSV-Konzepts ist die inhaltliche Anschlussfähigkeit sowohl an vorhandene Versorgungsstrukturen als auch an neue Versorgungselemente wie interprofessionelle Primärversorgungszentren und sektorenübergreifende Versorger zur Erhaltung von Gesundheitsstandorten.

Mit erweiterten Handlungsfreiräumen wären die regionalen Akteure in der Lage, die Versorgung vor Ort sektorenunabhängig auf die spezifischen Herausforderungen auszurichten und dauerhaft zu gewährleisten. Ein Pluspunkt für alle.



# Bilanzen und Kennzahlen



# Bilanzen und Kennzahlen

## Zahlen und Fakten

<b>Versicherte insgesamt</b> Ø 2023	1.225.061
davon Mitglieder	934.983
davon Familienangehörige	290.078
Firmenkunden	97.000
Kundencenter (inkl. Direktion)	32
Servicestellen	232
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>3.340</b>
davon Frauen	70 %
davon Männer	30 %
davon in Teilzeit beschäftigt	33,5 %
<b>Durchschnittsalter der Belegschaft</b> (ohne Auszubildende)	<b>48,37 Jahre</b>
Auszubildende	143
Duale Studenten	8
<b>Haushaltsvolumen (in Mrd. EUR)</b>	<b>5,3</b>

## Versorgungsprogramme

Versicherte Integrierte Versorgung	36.165
Hausarztzentrierte Versorgung	104.261
Versicherte Disease- Management-Prorgamm (DMP)	151.149

## Gesundheitsangebote

<b>Projekte zu Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)</b>	<b>849</b>
Anzahl der erreichten Betriebe und Standorte	1.039
Mit BGM-Aktivitäten direkt angesprochene Mitarbeitende	133.420
<b>Netzwerke und Kooperationen</b> z.B. regelmäßiger Austausch überbetrieblicher Erfahrungsaustausch, Weiterentwicklung zum BGM	17
Anzahl der Mitgliedbetriebe	226
Anzahl der beteiligten Organisationen	100
<b>Gesundheitsprojekte in Lebenswelten</b> (z.b. Kindergärten, Schulen, Stadtteile)	<b>495</b>
<b>Projekte zur Prävention in der Pflege</b>	<b>93</b>
<b>Kurse und digitale Angebote</b>	<b>479</b>

## Vertragspartner

### Ärzte

Hausärzte	3.198 davon angestellt: 844
Fachärzte	3.973 davon angestellt: 1.249
Psychotherapeuten	1.333 davon angestellt: 47

### Zahnärzte

Niedergelassene Zahnärzte	2.384 davon angestellt: 861
Kieferorthopäden	209 davon angestellt: 73,25

### Krankenhausstandorte

Rheinland-Pfalz	111
Saarland	25
Universitätskliniken	2 je eine pro Bundesland

### Apotheken

Apotheken	1.162
-----------	-------

### Krankenhaustransporte

Rettungswachen (Boden)	192
Rettungswachen (Luft)	6
Unternehmen für Krankenfahrten	1.550

### Heilmittel

Masseure und med. Bademeister	154
Psychotherapeuten/ Krankengymnasten	2.871
Logopäden	680
Ergotherapeuten	670
Podologen	388

### Hilfsmittel

Augenoptiker	591
Orthopädietechniker/ Sanitätshäuser	502
Orthopädieschuhmacher	263
Hörgeräteakustiker	457

### Ambulante Pflege

Zugelassene ambul. Pflegedienste	766
Ambulante Hospize	58

### Stationäre Pflegeeinrichtungen

Vollstationäre Einrichtungen	632
Kurzzeitpflegeeinrichtungen (inkl. eingestreuter Kurzzeitpflege)	622
Tagespflegeeinrichtungen	200
Stationäre Hospize/Kinderhospize	21/1

Vermögensrechnung der Pflegeversicherung	2022 in TEUR	2023 in TEUR
Aktiva	231.200	280.485
Passiva	54.765	57.588
Betriebsmittel	124.908	168.890
Rücklagen	51.527	54.007
<b>Nettovermögen der Pflegekasse</b>	<b>176.435</b>	<b>222.897</b>

Quelle: PJ1 2022, PJ1 2023

Vermögensrechnung der Krankenversicherung	2022 in TEUR	2023 in TEUR
Aktiva	1.990.493	2.081.299
Überschuss der Passiva		
Sondervermögen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz	8.681	8.299
Passiva	1.739.669	1.824.915
Sondervermögen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz	8.390	12.642
Betriebsmittel	72.285	91.763
Rücklagen	105.243	88.813
Verwaltungsvermögen	73.587	71.464
Geldmittel Anschaffung/ Erneuerung Verwaltungs- vermögen	0	0
<b>Nettovermögen der Krankenkasse</b>	<b>251.115</b>	<b>252.040</b>

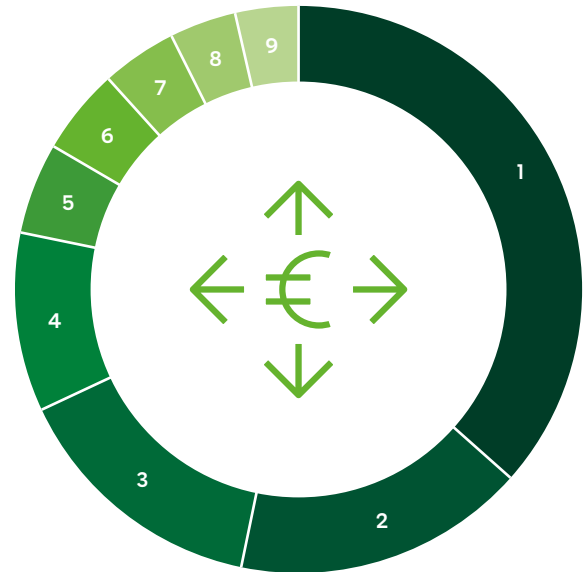
Quelle: JJ1 2022, KJ1 2023



### Leistungsausgaben 2023 der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und der AOK gesamt je Versicherte in Euro

	AOK RPS	AOK gesamt
Ärztliche Behandlung (KG 40)	569,42	610,97
Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz (KG 41/42)	210,20	229,38
Arzneimittel (KG 43)	674,34	660,43
Hilfsmittel (KG 44)	152,31	147,62
Heilmittel (KG 45)	172,31	152,76
Krankenhäuser (KG 46)	1.479,21	1.311,47
Krankengeld (KG 47) je krankengeldberechtigten Mitglied	491,92	569,57
Fahrtkosten (KG 49)	145,10	133,85
übrige Leistungen (KG 48, 50-59)	411,98	411,30
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>4.037,71</b>	<b>3.903,23</b>

Quelle: KJl 2023



- 1 Krankenhaus
- 2 Arzneimittel
- 3 Ärzte
- 4 übrige Leistungen
- 5 Zahnärzte und Zahnersatz
- 6 Krankengeld
- 7 Heilmittel
- 8 Hilfsmittel
- 9 Fahrtkosten



Entwicklung der Leistungsausgaben der Krankenkasse 2022/2023 nach Kontengruppen	2022 in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung je Vers. in %
Ärztliche Behandlung (KG 40)	711.461	730.650	+ 1,41
Zahnärzte (KG 41)	177.172	188.565	+ 5,10
Zahnersatz (KG 42)	63.339	68.944	+ 7,49
Arzneimittel (KG 43)	815.987	826.108	- 0,02
Hilfsmittel (KG 44)	173.667	186.589	+ 6,10
Heilmittel (KG 45)	192.347	211.090	+ 8,37
Krankenhäuser (KG 46)	1.752.508	1.812.121	+ 2,11
Krankengeld (KG 47) je krankengeldberechtigten Mitglied	232.431	239.915	+ 1,93
Aufwendungen für Leistungen im Ausland (KG 48)	24.896	21.147	- 16,13
Fahrtkosten (KG 49)	168.540	177.755	+ 4,15
Kuren (KG 50)	18.001	22.612	+ 24,06
Soziale Dienste, Prävention, Selbsthilfe (KG 51)	57.643	62.053	+ 6,30
Früherkennung und Modellvorhaben (KG 52)	31.078	34.126	+ 8,45
Empfängnisverhütung, Sterilisation und Schwangerschaftsabbrüche (KG 53)	5.148	5.253	+ 0,70
Ergänzende Leistungen zur Reha (KG 54)	34.677	37.459	+ 6,70
Leistungen Schwanger- und Mutterschaft (KG 55)	91.113	95.003	+ 2,97
Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe (KG 56)	149.048	168.508	+ 11,65
Integrierte Versorgung (KG 57)	23.785	25.521	+ 5,52
Mehrleistungen im Rahmen von DMP/Integrierter Versorgung (KG 58)	655	591	- 10,95
Sonstige Leistungen (KG 59)	39.645	32.434	- 19,19
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>4.763.233</b>	<b>4.946.444</b>	<b>+ 2,55</b>

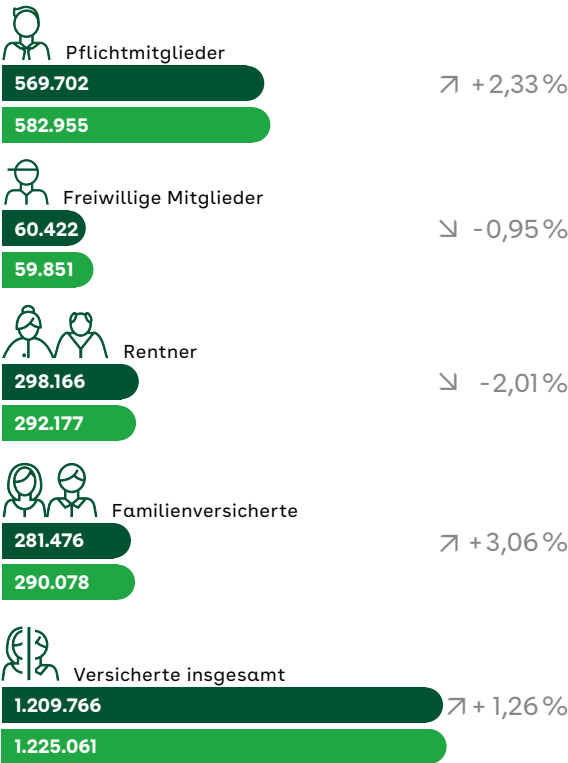
Quelle: KJl 2022/2023

Entwicklung der Leistungsausgaben der Pflegekasse 2022/2023 nach Kontengruppen	2022 in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung je Vers. in %
Pflegesachleistungen (KG 40)	89.639	96.497	+ 6,31
Pflegegeld (KG 41)	356.328	375.226	+3,99
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (KG 42)	55.331	68.467	+22,20
Pflegehilfsmittel und technische Hilfsmittel (KG 43)	38.481	40.149	+ 3,04
Leistungen für Pflegepersonen und bei Pflegezeit (KG 45)	93.201	102.077	+8,16
Häusliche Beratungseinsätze (KG 46)	5.081	6.618	+28,63
Entlastungsleistungen, Vergütungszuschläge, Präventionsleistungen und Leistungen in Folge der COVID-19-Pandemie (KG 47)	177.010	82.059	- 54,22
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen (KG 48)	1.704	1.770	+ 2,58
Pflegeberatung (KG 49)	3.364	3.168	-7,00
Tages- und Nachtpflege (KG 50)	15.630	19.958	+ 26,10
Kurzzeitpflege (KG 51)	21.610	24.420	+ 11,60
Vollstationäre Pflege (KG 52)	368.593	386.137	+ 3,46
Vergütungszuschläge f. zusätzliches Personal in vollstationären Pflegeeinrichtungen (KG 53)	8.154	8.536	+3,38
Kostenerstattung vollstationäre Pflege (KG 54)	19	20	+ 3,95
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe (KG 55)	13.590	13.525	- 1,72
Persönliche Budgets nach § 17 SGB IX (KG 56)	22	0	- 100,00
Sonstige Leistungsausgaben	26	25	- 5,04
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	0	107	
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>1.247.783</b>	<b>1.228.760</b>	<b>- 2,75</b>

Quelle: KJI 2022/2023

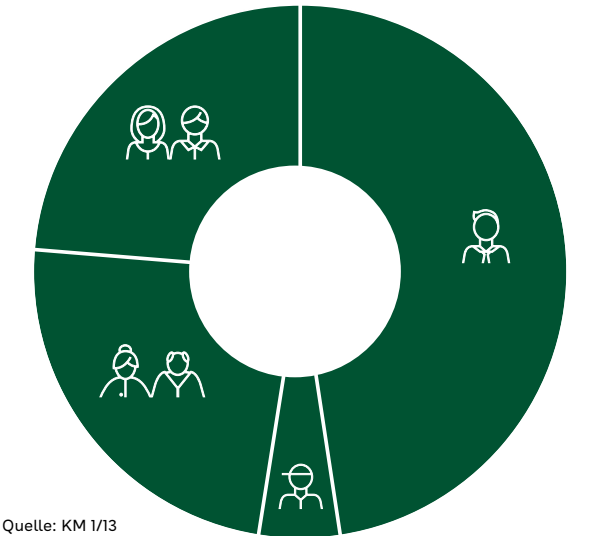
# Versicherten- und Mitgliederentwicklung

2022/2023



Quelle: KM 1/13

## Versichertenanteile 2023



Quelle: KM 1/13

Bilanzen im Überblick		
Einnahmen	5.295.789	1.318.733
Ausgaben	5.294.864	1.272.270
davon Leistungsausgaben	4.946.444	1.228.760
Verwaltungskosten	260.494	41.991
Überschuss der Einnahmen (+) und Ausgaben (-)	+ 926	+ 46.463






Quelle: KJ1 2023 und PJ1 2023

# Ausgewählte Pluspunkte

## Servicequalität wird großgeschrieben

Unserem Anspruch werden wir mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht: Gute Versorgung zu vernünftigen Preisen!

Wir ...

-  sind Marktführer in Rheinland-Pfalz und im Saarland.
-  zählen zu den 15 größten Krankenkassen in Deutschland.
-  betreuen rund 930.000 Mitglieder und 290.000 kostenfrei mitversicherte Familienangehörige im dichtesten Kundencenternetz in der Region.
-  tragen Verantwortung für die Gesundheit von über 1,2 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Rheinland-Pfalz und im Saarland.
-  stellen täglich für die Gesundheit unserer Versicherten rund 13 Millionen Euro bereit.



### Wohnortnaher Service

32 Kundencentern und rund 300 Servicestellen sind für die Versicherten vor Ort da. Damit hat die AOK im Vergleich zu ihren Mitbewerbern das mit Abstand dichteste Kundencenternetz.



### 24h-Erreichbarkeit – AOK Service-Telefon

Wir helfen auch außerhalb der Öffnungszeiten gerne weiter – täglich rund um die Uhr unter **0800 4772000**.



### Kontaktformular

Nutzen Sie den schriftlichen Kontakt zu Ihrer AOK. Wir helfen Ihnen schnellstmöglich weiter unter **[aok.de/pk/kontakt/kontaktformular/](https://www.aok.de/pk/kontakt/kontaktformular/)**.



### Informationen im Internet

News, Informationen, Expertenforen und vieles mehr finden sich auf unserer Internetseite unter **[www.aok.de](https://www.aok.de)**.



### Online-Kundencenter

Viele Anliegen können auch ganz bequem und sicher in unserem Portal **[www.meine.aok.de](https://www.meine.aok.de)** erledigt werden.





### Informationen durch Ärzteschaft: **Clarimedis ist ein Angebot für AOK-Versicherte**

Bei medizinischen, pflegerischen oder pharmakologischen Fragen erreicht man unsere unabhängigen medizinischen Expert/-innen 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr unter der **kostenfreien Nummer 0800 1265265** oder auch per Videosprechstunde.



### Strukturierte Behandlungsprogramme: **AOK-Curaplan/DMP**

AOK-Curaplan – so heißen die Programme der AOK, die auch als Disease-Management-Programme oder kurz DMP bezeichnet werden. Die AOK bietet Versicherten mit bestimmten chronischen Krankheiten passgenaue Versorgungsmodelle. Dadurch soll die Behandlung verbessert und das Risiko für Komplikationen und Folgeschäden verringert werden. Die Teilnahme ist freiwillig und für Patienten kostenfrei.



### Auf Wunsch kommt die AOK zu Ihnen nach Hause

Einfach das AOK-Kundencenter zur Terminvereinbarung anrufen. Wir beraten unsere Versicherten gerne!



### „Meine AOK“-App

Mit der App „Meine AOK“ können die Versicherten ganz bequem ihre AOK erreichen – direkt vom Smartphone oder übers Tablet.



### Ärztliche Zweitmeinung

Die AOK hilft, schnell eine zweite ärztliche Meinung zu bekommen. Für diesen Service arbeiten wir mit der kompetenten und qualifizierten Fachärzteschaft und Expert/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen. So können Chancen und Risiken der onkologischen und orthopädischen Behandlung besser eingeschätzt werden.



### Hausarztzentrierte Versorgung

Mit dem AOK-Hausarzt-Programm wird die Hausärztin oder der Hausarzt zum ersten Ansprechpartner. Diese koordinieren die Behandlung und binden bei Bedarf Fachärzteschaft ein. So werden Doppeluntersuchungen vermieden und die Versicherten erhalten eine umfassende und optimal abgestimmte Gesundheitsversorgung aus einer Hand.



### AOK vor Ort

Wir betreuen grundsätzlich im wohnortnahen Kundencenter. Jederzeit kann aber auch ein beliebiges anderes Kundencenter ausgewählt werden – etwa das am Arbeitsplatz. Zudem ist die Terminvereinbarung auf [aok.de](http://aok.de) auch online möglich.

# Gremien

## Vorstand

Dr. Martina Niemeyer (Vorstandsvorsitzende)

Udo Hoffman (Beauftragter des Vorstandes)

## Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Dr. Bernd Vogeler (Arbeitgeberseite)

Susanne Wingertszahn (Versichertenseite)

Der AOK-Verwaltungsrat besteht je zur Hälfte aus Versicherten- und Arbeitgebervertretenden (paritätische Besetzung). Über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates wird alle sechs Jahre in einer Sozialwahl entschieden. Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind unter anderem die Vereinbarung von strategischen Zielen der Sozial- und Unternehmenspolitik gemeinsam mit dem Vorstand, die Feststellung des Haushaltsplans sowie die Abnahme der Jahresrechnung.

## Mitglieder des Verwaltungsrates:

### Gruppe der Versicherten

Susanne Wingertszahn, Dirk Best, Franz-Josef Weinand, Lisette Hörig, Thorsten Dellmann, Elfriede Louis, Walter Schneider, Horst Bernhard Schweitzer, Corinna Heinze, Werner Faber, Ralf Cavellus, Birgit Eberle, Thomas Münch, Monika Richter, Mirko Kuklenski

### Stellvertreter/-innen

Alfred Staudt, Alexa Puffay, Helmut Johanns, Susanne Riedel, Peter Meiser, Manfred Gerschheimer, Marina Forster, Roland Kopp, Gisbert Dill, Marta Dühr, Jutta Schwarzbach, Achim Siegenthaler, Sandra Dellmann, Marc Spengler, Ralph Kömmerling

### Gruppe der Arbeitgebenden

Dr. Bernd Vogler, Christine Frenzel, Franziska Bliewert, Frank Christoph Hohrath, Jens Colling, Alexandra Gödecke, Elisabeth Dörr, Markus Alexander Blümle, Marcus Kielmann, Annika Groß, Christoph Geupel, Dr. Markus Alexander Sprenger, Ralf Winn, Peter Krupp, Aline Schröder

### Stellvertreter/-innen

Hartwig Schmidt, Martin Herz, Katrin Bedersdorfer, Matthias Kukulies, Andreas Kuhn, Anita Aquino, Peter Funk, Bernd Frey, Anne Köhr, Stephanie Nickels, Axel Bechberger, Thorsten Beuke, Silke Krajewski, Thomas Engel, Patricia Fuchs





QR-Code scannen und  
den Geschäftsbericht  
online anschauen